

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

**Aktuell Winter-Check**  
Eigene Autospengerei  
Kostengünstig Express-Service  
Füh morgen bringen - heute abholen  
Winterreifenwechsel schnell + kostengünstig  
Garage Johann Frei AG • 8032 Zürich  
Hammerstrasse 85 • Tel. 044 381 18 00

## Konzern zieht ans linke Ufer

Philips verlegt seinen Hauptsitz samt den 130 Arbeitsplätzen nach Horgen. **SEITE 5**

## Kleines Wunder in Basel

Der FCB schlägt Manchester United dank einem späten Tor 1:0. **SEITE 33**

## Von Erlenbach in den Irak

Pfarrer Andreas Goerlich reist als Flüchtlingshelfer nach Kurdistan. **SEITE 2**



# FDP Küsnacht will Schulpräsidium verteidigen

**KÜSNACHT** Die Küsnachter Schulpräsidentin Danièle Glarner tritt nach acht Jahren von ihrem Amt zurück. Als Nachfolger schickt die FDP Klemens Empting ins Rennen.

Der Küsnachter Schule stehen tief greifende Veränderungen bevor. Während die Fusion von Schul- und Politischer Gemeinde vor der just anstehenden Abstimmung noch unklar ist, wird es personell zu entscheidenden Neuerungen kommen. Die FDP portiert als neuen Schulpräsidenten Klemens Empting, wie sie

mitteilt. Im Februar 2016 wurde er als Ersatz für Patrick Wigert (FDP) in die Schulpflege gewählt und übernahm das Finanzressort. «Klemens Empting hat Führungserfahrung als Präsident der Rechnungsprüfungskommission. Ausserdem hat er als Finanzvorstand der Schule gute Arbeit geleistet und ist gesamthaft am

Wohlergehen interessiert», sagt Thomas G. Albert, Präsident der Küsnachter FDP.

Neben Empting nominierte die Mitgliederversammlung der FDP mit Stephanie Rippmann, Suzanne Eckert und Stefan Kriz drei weitere Kandidaten für das Gremium. Hintergrund der neuren Personalien ist der Rücktritt von Schulpräsidentin Danièle Glarner sowie der beiden bisherigen Schulpfleger Florian Meyer und Lena Schneller (alle FDP).

Die Freisinnigen wollen mit den neuen Kandidaturen den Status quo mit vier Mitgliedern im siebenköpfigen Gremium halten. Die weiteren drei Sitze werden derzeit von Parteilosens besetzt.

### SVP und GLP mit Kandidaten

Ein Revival könnte die SVP in der Schulpflege erleben. Seit die Partei bei den Gesamterneuerungswahlen 2014 ihren Sitz verloren hat, ist sie nicht mehr in der Schulpflege vertreten. Nun tritt

die SVP mit Lilly Otth an. Auch die GLP will einen Kandidaten für die Schulpflege aufstellen, wie von Vorstandsmitglied Susanna Schubiger zu erfahren war.

Durch die Nomination von Empting könnte die FDP zudem einen Sitz im Gemeinderat zurückgewinnen. Dies hängt mit der möglichen Einheitsgemeinde zusammen. Bislang war Küsnacht die letzte Gemeinde im Bezirk mit einer eigenständigen Schulgemeinde. Sollten die Stimm-

berechtigten am Wochenende Ja zur neuen Gemeindeordnung und damit zur Einheitsgemeinde sagen, wird der Schulpräsident neu Mitglied im Gemeinderat. Damit könnten die Freisinnigen den vierten Gemeinderatssitz zurückgewinnen, den sie 2013 verloren hatten. Mit einem neuen Gesicht tritt die Partei zudem an, um den Sitz zu verteidigen, der durch den Rücktritt von Finanzvorsteherin Ursula Gross Leemann frei wird. *Philippa Schmidt* **SEITE 3**

# Mütter von Srebrenica erleichtert über Mladic-Urteil

**DEN HAAG** Das UNO-Kriegsverbrechertribunal für Ex-Jugoslawien in Den Haag hat gestern Ex-General Ratko Mladic wegen Völkermord, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit schuldig gesprochen und zu lebenslanger Haft verurteilt. Den Tatbestand des Völkermordes sah das Gericht wegen Mladics Verantwortung für das Massaker von Srebrenica von 1995 erfüllt. 8000 muslimische Männer und Jungen hatten bosnisch-serbische Einheiten dort ermordet.

Bei den Hinterbliebenen der Opfer löst der Urteilspruch Erleichterung aus. Viele der Mütter von Srebrenica versammelten sich gestern vor der Gedenkstätte des Massakers und verfolgten die Urteilsverkündung per Fernseher mit. «Mladic wird in Den Haag sterben! Ich bin so, so froh über diese Gerechtigkeit», ruft eine Frau bei der Urteilsverkündung. Derweil wird Mladic wenige Kilometer entfernt in manchen serbischen Städten immer noch als Held gefeiert. *sda* **SEITE 27**



Langer Kampf für Gerechtigkeit: Zwei betroffene Frauen während der Urteilsverlesung bei der Gedenkstätte in Srebrenica.

Keystone

## Senioren im Visier

**MEILEN** Der Enkeltrick funktioniert nach wie vor. Eine betagte Dame an der Goldküste händigte im Mai dieses Jahres einem Unbekannten 800 000 Franken in bar aus, weil sie seine gut erzählte Geschichte glaubte. Im Küsnachter Pfarrezentrum erklärte am Dienstag ein Spezialist von der Zürcher Kantonspolizei vor Seniorinnen und Senioren, wie die Betrüger vorgehen und wie man sich verhalten soll, wenn ein allzu freundlicher Unbekannter anruft. *uk* **SEITE 3**

### WETTER

Heute 4°/13°  
Trotz mittelhoher Wolken oft sonnig.  
**WETTER SEITE 17**



## Ein Wechsel über den See

**HANDBALL** Die Lakers Stäfa haben ab Montag wieder einen Cheftrainer. Ferenc Panczel unterschrieb beim NLB-Klub einen Vertrag über eineinhalb Jahre. Der 39-jährige Ungar übernahm im Sommer Erstligist Wädenswil und wechselt über den See. Auf dem Froberg will er Tempohandball spielen lassen und der Defensive mehr Stabilität verleihen. *db* **SEITE 35**

## SVP feiert ihre Geburt

**JUBILÄUM** Wortgewaltig forderte der Bauernführer Rudolf Minger aus dem seeländischen Schüpfen am 24. November 1917 im Berner Restaurant Bierhübeli die Bauerndelegierten zur Gründung einer eigenen Partei auf. Aus Mingers Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB) erwuchs später die SVP. Morgen feiert die Partei die legendäre Bierhübeli-Rede als ihre Geburtsstunde. Offiziell wurde die BGB jedoch erst am 28. September 1918 gegrün-

det. Nach der Gründung erlebte die Partei grossen Zulauf und 1929, noch vor den Sozialdemokraten, zog die BGB in den Bundesrat ein. Gewählt wurde Rudolf Minger. Die erste Krise und einen grösseren Wählerschwund erlebte die Partei nach dem Zweiten Weltkrieg, ehe sie unter Christoph Blocher Anfang der 90er-Jahre wieder neu auflebte. Dieser sieht sich denn heute auch als geistigen Erben von Minger. *red* **SEITEN 22 + 23**

## Grenzwächter vor Gericht

**BERN** Der Chef des Grenzwachtteams steht seit gestern vor dem Militärgericht in Bern. Ihm wird vorgeworfen, dass er als ranghöchster Verantwortlicher des Grenzwächterteams einer schwangeren Syrerin keine medizinische Hilfe zukommen liess, obwohl sie Blutungen hatte und ihre Angehörigen mehrfach darum baten. Die Frau hatte schliesslich eine Totgeburt. *sda* **SEITE 24**

ANZEIGE

**VERKAUF VERMIETUNG VERWALTUNG BEWERTUNGEN IMMOBILIENBERATUNG**

**BII**

BRIGITTE IMBACH IMMOBILIEN  
Eidg. dipl. Immobilien-Treuhänderin  
Gustav-Maurer-Str. 25, 8702 Zollikon  
Tel. 044 385 55 50, Fax 044 385 55 54  
www.bii-immobilien.ch

**svit**  
ZÜRICH

Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Inserate: 044 515 44 00, inserate@zsz.ch

Redaktion: 044 928 55 55, redaktion.meilen@zsz.ch

ANZEIGE

**5x WOW! MAL PROFIT**

**Auto-Graf AG**  
autograf.ch  
Seestrasse 941, 8706 Meilen

# Freisinnige läuten Wahlkampf ein

**KÜSNACHT** Die FDP will ihre Vormachtstellung in den Küsnachter Behörden verteidigen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Schulpflege. Für dieses Gremium dürften die Herausforderungen besonders gross werden.

Mit 15 Sitzen in den Küsnachter Behörden ist die FDP Küsnacht jene Partei, die am meisten Sitze in der Gemeinde hat. All diese Mandate wollen die Freisinnigen für die nächste Legislaturperiode verteidigen, wie sie in einer Mitteilung schreiben. Einstimmig haben sie am Dienstagabend ihre Kandidaten nominiert.

Neben Gemeindepräsident Markus Ernst und Gemeinderat Martin Wyss hat die FDP mit Pia Guggenbühl ein neues Gesicht für den Küsnachter Gemeinderat nominiert (siehe Kasten). Auch das Schulpräsidium soll mit Klemens Empting neu besetzt werden. Der 64-Jährige ist seit Februar 2016 Mitglied der Schulpflege. «Wichtig ist, dass wir weiterhin die gute Qualität der Schule gewährleisten können», sagt Empting zu seinen Zielen. Dies sei eine grosse Herausforderung, weil die Zahl der Schüler in den letzten vier Jahren um 240 gewachsen sei und weiter steigen werde. Auswirkungen habe dies etwa auf die Schulräume und Betreuungsmöglichkeiten.

Als weitere Herausforderung benennt der Informatiker die Finanzen. «Es geht nicht darum, zu sparen, sondern um den haushalterischen Umgang mit dem Geld», betont Empting. Die Kosten pro Schüler dürften maximal proportional steigen.

## Drei neue Kandidaten

Als grosse Aufgabe zu Beginn der neuen Legislatur sieht Empting die Einheitsgemeinde, wenn sie angenommen werde. «Die komplette Verwaltung, die Finanzen, der Liegenschaftsbereich und das Personalwesen müssten dann komplett umgebaut werden», sagt er. Und was passiert, falls die Gemeindeordnung und damit die Einheitsgemeinde an der Urne abgelehnt werden? «Jetzt findet

erst einmal die Abstimmung statt und dann schauen wir weiter», sagt Empting, der selbst Mitglied der Steuerungsgruppe Einheitsgemeinde ist. Dass gut die Hälfte der sieben Schulpfleger nicht wieder antreten, sieht der Präsidiumskandidat nicht als Problem. «Für mich ist das eine Chance.» So könne man die Einheitsgemeinde mit neuen Gedanken angehen.

Neben dem neuen Präsidiumskandidaten geht die FDP nämlich noch mit drei weiteren Schulpflegekandidaten in den Wahlkampf. Suzanne Eckert, Stephanie Rippmann und Stefan Kriz sollen die scheidende Präsidentin, Danièle Glarner, sowie die beiden Schulpfleger Florian Meyer und Lena Schneller ersetzen. «Es sind alles Kandidaten, welche die Schule Küsnacht kennen», sagt Thomas G. Albert, Präsident der FDP Küsnacht, über die drei Nominierten. Er verweist zum einen auf die

Kinder der drei Anwärter, erwähnt aber auch die Erfahrung von Eckert im Elternrat sowie ihr Engagement im Familienclub. Kriz wiederum ist regelmässig auch als Coach in der Erwachsenenbildung engagiert und den Küsnachtern als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, Rippmann als Kandidatin für das Friedensrichteramt bekannt.

## «Gute Arbeit geleistet»

Auch das Engagement der scheidenden Präsidentin würdigt Albert: «Danièle Glarner hat die Schule Küsnacht gemeinsam mit Klemens Empting in ruhiges Fahrwasser gebracht.» Sie habe gute Arbeit geleistet. Während Glarner die dritte Amtsperiode beziehungsweise die zweite als Präsidentin in der Schulpflege ist, waren Schneller und Meyer acht Jahre Mitglied in der Schulpflege. Ob die FDP weiterhin ihre

15 Sitze wird halten können, zeigt sich an den Gesamterneuerungswahlen am 22. April oder allenfalls bei einem zweiten Wahl-

gang. Albert ist allerdings guten Mutes: «Wir haben auf die Qualität und Fähigkeiten der Kandidaten gesetzt.» *Philippa Schmidt*

## KANDIDATEN DER FDP KÜSNACHT

**Pia Guggenbühl heisst die Neue**, welche die FDP Küsnacht für den Gemeinderat präsentiert. Sie soll den Sitz der scheidenden Finanzvorsteherin Ursula Gross Leemann verteidigen. Die 39-Jährige ist in der Kommunikationsbranche tätig und bislang in der Region politisch nicht in Erscheinung getreten. Doch auf Bundesebene hat sie bereits politische Erfahrungen gesammelt: Von 2012 bis 2014 war sie Kommunikationschefin der FDP Schweiz. «Sie ist einerseits in Küsnacht aufgewachsen, andererseits kennt sie die politischen Mechanismen und hat einen pragmatischen Ansatz», sagt

Thomas G. Albert, Präsident der FDP Küsnacht. Dies seien wichtige Punkte für den Gemeinderat.

Vier Freisinnige kandidieren für die Schulpflege (siehe Artikel). Auch für die Rechnungsprüfungskommission tritt die FDP wieder mit vier Kandidaten an. Neben David Doneda fürs Präsidium und Ulrich Sauter als Mitglied kandidieren Tim Dührkoop und Paulo Gnehm neu. Für die Sozialkommission tritt neben der bisherigen Isabelle Merk-Guggenbühl Eva Borla Geier an. Für die Bürgerrechtskommission hat die FDP Felix Günthardt (bisher) und ihren ehemaligen Präsidenten Marc Lindt nominiert. *phs*



Im Gemeindeforum Küsnacht könnten bald zwei neue FDP-Gemeinderäte ein und aus gehen.

Michael Trost

## Kommentar



**Philippa Schmidt**  
stv. Leiterin  
Regionalredaktion

## Neuanfang ist nur konsequent

Mit der FDP-Nomination von Klemens Empting fürs Präsidium und dreier neuer Kandidaten für die Schulpflege steht die Schule Küsnacht vor einem Neuanfang. Zwar bleibt vor den Wahlen im April abzuwarten, wer neben einem GLP- und einer SVP-Kandidatin noch antritt und ob parteilose Schulpfleger zurücktreten, doch dass die Freisinnigen ihre Vormachtstellung abgeben müssen, ist unwahrscheinlich.

Trotzdem ist sowohl die personelle Neuerung als auch die mögliche Einheitsgemeinde eine Zäsur – ein Neuanfang, der konsequent ist. Mit Empting schickt die FDP zudem einen Politiker ins Rennen, der bislang durch seine Kompetenz und offene Kommunikation aufgefallen ist. Einfach wird die Aufgabe indes nicht. Und im schlimmsten Fall macht ihm der Souverän am Sonntag mit der Ablehnung der Einheitsgemeinde noch einen Strich durch die Rechnung.

**Es hätte einen seltsamen Beigeschmack**, wenn die jetzige Schulpräsidentin Danièle Glarner im Amt bliebe. Schliesslich hat sie 2009 aktiv gegen eine Fusion der Schul- mit der Politischen Gemeinde gekämpft. Zudem ist sie bekannt dafür, auch einmal anzuecken. Das letzte Mal wurde dies bei der Auseinandersetzung um das Küsnachter Betreuungshaus offensichtlich. Da stritten sich Schulpflege und Gemeinde um die Nutzung von Räumen. In der Einheitsgemeinde hätte sich Glarner in den von Markus Ernst präsidierten Gemeinderat integrieren müssen. Das wäre wohl eine starke Persönlichkeit zu viel gewesen.

# Betrüger sind gute Geschichtenerzähler

**KÜSNACHT** Der Einzeltrick ist eine besonders perfide Form des Betrugs, bei dem die Täter die Gutmütigkeit von älteren Personen schamlos ausnutzen. In Küsnacht gab ein Polizist Tipps zum Schutz vor den vermeintlichen Verwandten.

«Rate mal, wer dran ist?» Wer nach dem Abnehmen des Telefonhörers vom Anrufer in akzentfreiem Hochdeutsch mit dieser Frage konfrontiert wird, bei dem sollten augenblicklich die Alarmglocken läuten. Rolf Decker, der Leiter der Präventionsabteilung der Kantonspolizei (Kapo) Zürich, rät für diese Situation: «Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand anruft und raten lässt, wer am Telefon ist.»

Am ratsamsten wäre es, sich gar nicht in ein Gespräch verwickeln zu lassen und sofort aufzuhängen. Das falle aber gerade älteren Menschen schwer, weil sie nicht unhöflich sein wollten, fügte Decker hinzu. Der Polizist, der seit 33 Jahren bei der Kapo arbeitet, ist vom Verein Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon ins Küsnachter Pfarreizentrum geladen worden. Er sollte über die Vorgehensweise von Einzeltrickbetrüger aufklären und Tipps abgeben, wie man sich vor solch dreisten Tätern schützt. Im Publikum sassen rund fünfzig

ältere Personen, wobei die Zahl der Zuhörerinnen überwog.

## Keine Zeit zum Nachdenken

Beim Einzeltrickbetrug versucht der Täter – Polizist Decker nennt ihn Keiler – mit einer glaubwürdigen Geschichte sein Opfer dazu zu bringen, ihm Geld zu übergeben. Dabei gibt er sich als ein Verwandter aus: «Hallo Oma, weisst du, wer dran ist?» Er täuscht vor, sich gerade in einer finanziellen Notlage zu befinden, weshalb er die Hilfe seiner Familie sofort benötige.

Dabei setzt er sein Opfer unter Zeitdruck, damit dieses nicht unhöflich sein wollten, fügte Decker hinzu. Der Polizist, der seit 33 Jahren bei der Kapo arbeitet, ist vom Verein Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon ins Küsnachter Pfarreizentrum geladen worden. Er sollte über die Vorgehensweise von Einzeltrickbetrüger aufklären und Tipps abgeben, wie man sich vor solch dreisten Tätern schützt. Im Publikum sassen rund fünfzig

sönlich abholen kann und deshalb ein Stellvertreter erscheinen wird. «Damit wird verhindert, dass der Schwindel bei der Übergabe auffliegt», erklärte Rolf Decker zu dieser typischen Angabe des Betrügers.

Hängt das Opfer dennoch auf, werden die Anrufe wiederholt, und der Täter jagt dem Opfer Angst ein, etwa indem behauptet wird, dass man es beobachte und genau wisse, wohin es zum Einkaufen gehe und wo sich seine

## WAS MACHEN DIE BANKEN?

Im Anschluss an den Vortrag des Polizisten trat mit Stephanie Nährig die Teamleiterin der Kantonalbank-Filiale Küsnacht vors Publikum. «Wir von der Bank kennen die Merkmale des Einzeltrickbetrugs», sagte sie und bat um Verständnis, wenn die Bank bei einem ungewöhnlichen Barbezug am Schalter zu verifizieren versuche, wofür der plötzliche Bezug bestimmt sei. «Wir kennen unsere Kunden, die wir seit Jahren betreuen, und reagieren, wenn diese unangemeldet und gegen ihre Gewohnheiten plötzlich viel Geld

Bankbefinde. Oder es meldet sich nach dem missglückten Anruf des Keilers ein angeblicher Polizist. Dieser «Polizist», ein Kollege des Betrügers am anderen Ende der Leitung, lässt das Opfer glauben, man habe gerade sein Telefonat abgehört und vermute einen Einzeltrickbetrug. Der Angerufene solle daher seine Ersparnisse in Sicherheit bringen und sie der Polizei zur Verwahrung abgeben. Oder die Betrüger fordern die Opfer gar auf, das Geld der Polizei

abheben wollen.» Wenn sich der Kunde aber sträube, nach dem Motto «Der Kunde ist König», etwas zu sagen, sei man machtlos.

**Zu Skimming, dem Missbrauch von Bank- und Kreditkarten-Codes**, riet die Bankangestellte, das Eingeben des PIN etwa beim Bancomaten vor den Blicken anderer mit der Hand zu schützen. Auch solle man die Apparatur des Geräts abtasten, ob da etwa eine Leiste manipuliert sei. Am besten sei es, den Automaten im Innern der Bank zu benutzen. Dort ist alles Video-überwacht. *mz*

zu geben, damit sie gegen die Betrüger vorgehen könne. Anfang Mai habe eine solche falsche Polizistin am rechten Zürichseeufer ihr Opfer um 800 000 Franken erleichtert.

## Kontrollfragen stellen

Rolf Decker betonte an dieser Stelle, dass Kantonspolizisten nur Schweizerdeutsch sprächen. Die Betrüger hingegen würden sich immer auf Hochdeutsch melden, seien freundlich, sprachbegabt und kreativ, was die erfundenen Geschichten angehe.

Dass der Einzeltrickbetrug so oft gelinge, liege daran, dass niemand Angst davor habe: «Jeder ist davon überzeugt, dass ihm das nie passieren kann.» Es sei aber auch ein Generationenproblem: «In der Familie hilft man einander», sei die Einstellung der Betroffenen. Das Durchschnittsalter der Opfer liegt bei ungefähr 75 Jahren.

Wer nicht aufhänge, solle Kontrollfragen stellen, rät der Präventionsfachmann. Wann ist mein Geburtstag? Wie heisse ich mit Mädchennamen? Welche Farbe hat mein Auto? Da würde manch einer auffliegen. «Diese Einzeltrick-Mafia sitzt in Polen

und sucht im Telefonverzeichnis nach älter klingenden Vornamen wie etwa Gustav, Adelheid oder Pauline», sagt Rolf Decker über die Opfersuche. Das beste Mittel, sich gegen Einzeltrickbetrüger zu schützen, sei, seinen Eintrag im Telefonbuch zu löschen oder mindestens den Vornamen auf den ersten Buchstaben zu reduzieren. So oder so solle bei einem versuchten Telefonbetrug immer die Polizeinummer 117 angerufen werden. *Maria Zachariadis*

**Schlank werden  
Schlank sein  
Schlank bleiben**



**ParaMediForm**  
Küsnacht

Mira Strässle  
Rennweg 1  
8700 Küsnacht  
**044 533 99 00**

[www.paramediform.ch/kuesnacht](http://www.paramediform.ch/kuesnacht)